

hettendt andere minder heryn geschriben, weder aber beschechen, wurde man wol so baldt einem anderen ernst Zu der sachen gethon haben, Zu dem habendt etliche sonderbare Personen händel angefangen, die weder die gemeine Zallungen noch unser sachen fest befürderent, wie wir Ue.St.G.Wt. Zu unser ankunfft woll berichten wöllen, Sonst sol man woll versicheret sin, das wir sich diserer Edicten, noch dheinen anderen gemeinen sachen, annemmen, fürnemlich den herren Ambassadors, in einichen wäg niendert verhinderet, anders nut handeln noch thun, dann was er uns heissen wirt, wie er uns dann schon bevolchen, nach dem er verstanden, das sy uns die Edicten gern widerumb uss den handen ryssen wöllen, derhalben söllen wir sy nit fahren lassen unnd anzeigen, was man uns gschriftlich übergeben, werden sy uns ob got wil nit wider entziehen mögen, welches wir verricht nit anderer gstalt dann was für gelt hieruss erfolge soll der herr Ambassador Zu synnen handen nemmen, und in gemein usstheillen wie gemeldet. Das alles wöll Ue.St.G.Wt Zu waarhaftem bericht und unser verantwortung uff unnd annemmen Uns alzit in gnaden lassen bevolchen syn. Und diss die übrigen herren eydtgnossen, nach dero gelägenheit und ihrem wollgefallen berichten".

1) s. EA V 1, 493 c

2) s. ebenda 493 (Nr. 372). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch K o n r a d III. Zurlauben vertreten.

Kopie, wohl von der Kanzlei Zürich für Stadt und Amt Zug bestimmt
AH 74, 254-255 - Blatt 255^v leer

1615 Juli 14.

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN IHRE TAGSATZUNGSGESANDTEN AUF DER JAHRRECHNUNG IN BADEN¹, AMMANN KONRAD III. ZURLAUBEN UND HANS MEIER

"In byligendem schryben werden Jr vernemmen was uns von unserm G.L.A.E. ... [Landammann und Landrat] von Schwyz der Pfyns unnd weynfeldischen Khauffshandlung halber Zuekhommen [- 1614 hatte Reinhard Kasimir W a m b o l d v o n U m s t a d t die Herrschaft Pfyn an Zürich und im selben Jahr die Herren von G e m m i n g e n die Herrschaft Weinfelden ebendahin verkauft; die V im Thurgau reg. kath. Orte versuchten nun, Zürich dazu zu bewegen, von diesen Käufen abzusehen, was ihnen allerdings nicht gelang -]². Darüber ist auch unn-

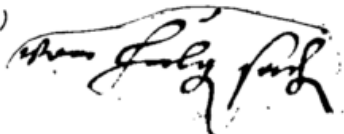
ser Bevelch, das Jr daran nit syendt, dise sach abermalen wie zuovor beschehen, verlemngert. Sonnder allem wie Jnen mehrmalen Zu tagen berathschlaget. sondern dem anerbotnen rechten nachgesetzt werde, Unnd wie demm mehrertheils der H. Gsarndten von den übrigen Catholischen Oehrten diseren sachen Zebegegnen unnd Zuo thuondt am besten finden unnd sich entschliessen werden, von denselben sollend Jr üch in keinem weg nit sonndern. Diss habend wir üch Zuo vernern wolwüssenden verhaltung [=Instruktion] hiemit also Jlendt Zuokommen Lassen. ...

Post Script: Jr werden auch mit dissem kleinen bylag, Zeigers diss Jacob Greületh von ... [?]³ sachen unnd anligenden verstahn, und was unser ferndriger [Tagsatzungs-]Gsarndter [an der Jahrrechnung 1614 in Baden] Seckelmeister [von Menzingen] Geörg Zürc her⁴ desswegen bericht und Zügknus gibt, dem sollendt Jr auch us unser bevelch, warzuo er raht, möglichste hülff und bystandt leisten".

1) s. EA V 1, 1210 (Nr. 893)

2) s. ebenda 1342 Art. 154

3)



=von hulgen? sachen

4) s. ebenda 1169 (Nr. 866). Zurlauben vertrat u.a. neben Zürcher auch auf dieser Jahrrechnung den Ort Zug.

Original, von Landschreiber Christian Schön, Siegel abgefallen
AH 74, 256 und 259 - Blatt 256^v und 259^r leer

1689 Januar

ABSCHIED [DER GEMEINEIDG. TAGSATZUNG VOM 17. BIS 30. JANUAR 1689
IN BADEN]¹

s. EA VI 2, 250 d, spez. 251 Zeile 7-16 und 251 e Zeile 1-4 [Bedrohung der eidg. Grenze durch sich bekriegende franz. und österreichische Truppen und die sich daraus ergebenden Probleme: Grenzschutz, Neutralität der eidg. Orte]

1) s. ebenda 249 (Nr. 145). Beate Jakob I. Zurlauben war an dieser Tagsatzung nicht Gesandter von Stadt und Amt Zug.

Kopie - AH 74, 260-263 - Blatt 262 und 263^r leer